



DIE ARCHE AM GRUNLSEE

Sonderprogramm 2020

Liebe Freunde der Arche, bitte beachten Sie!

Die Arche am Grundlsee übersiedelt heuer mit ihrem Sonderprogramm in die Kohlröserlhütte am Ödensee (Infos dazu auf der vorletzten Seite). Nur das Konzert am 6. August findet im Kurhaus Bad Aussee statt.

Bitte beachten Sie die Abstandsregel. Die heißt: 1m Abstand halten. Bis zu vier Erwachsene, die gemeinsam die Veranstaltung besuchen, können nebeneinander sitzen – auch wenn sie nicht im gemeinsamen Haushalt leben. Mund-Nasen-Schutz ist nicht erforderlich.

Sollten die Regeln sich seit der Drucklegung geändert haben, so ersuchen wir Sie, sich an den aktuellen Regeln und an den Anweisungen der Veranstalter zu orientieren. Vielen Dank!

Gedenken. Krisen einst und jetzt

Ende – Anfang

Krise – Chance

Asche – Phönix

Eva Petrus-Pekny, die Mutter der Truppe, hat uns im Juni verlassen. Sie war 1987 die Mitbegründerin vom Ausser Kultursommer (AKU) und 2009 der Arche am Grundlsee. Sie hat all die Jahre als Künstlerin und Gestalterin das Sein und Werden unserer Arche entscheidend mitgeprägt, - mit heißem Herzen, unbestechlichem Verstand und unermüdlichem Einsatz.

An einem ihrer letzten Lebenstage sagte sie, klar und bewußt: „Meine Zeit ist um. Liebe Sonne, liebe Erde. Reich war mein Leben, habs in vollen Zügen erlebt. Muß gehen, weiß nicht wohin. Romuald wartet auf mich, wir sind verabredet.“

Eva Petrus-Pekny, 1. Juli 1924 - 14. Juni 2020
Romuald Pekny, 1. Juli 1920 - 9. November 2007

Der Gedenkabend zu Romuald Peknys 100. Geburtstag ist am 16. August. Eva Petrus-Pekny werden wir bei der Arche am Grundlsee 2021 einen Abend widmen.



Johannes Daxner, Adelheid Picha und Eva Petrus-Pekny

Sonderprogramm

Gedenken. Krisen einst und jetzt

Alle Veranstaltungen finden um 19.30 Uhr in der
Kohlröserlhütte am Ödensee, Bad Aussee statt.
Nur das Konzert am 6. August ist im Kurhaus Bad Aussee.

Sonntag, 2. August, 19.30 Uhr

Vom Vater hab ich die Statur

Autobiographische Anmerkungen
von und mit Herbert Zeman.
Literatur, Musik, Politik
und viel Glück.

Dienstag, 4. August, 19.30 Uhr

Trutznachtigall

Vom Widerstand in Krisen. Am Beispiel von
Friedrich Spee von Langenfeld, Reinhold
Schneider und Christoph Schlingensief.
Eine Rede für Philipp Harnoncourt.
Mit Prof. Hubert Gaisbauer,
Ksch. Franz Robert Wagner und Adelheid Picha.
Renate Linortner, Flöte
Anna Mittermeier, Kontrabass

Donnerstag, 6. August, 19.30 Uhr
Konzertabend im Kurhaus Bad Aussee

Bass & Bass

Anna Mittermeier, Kontrabass
Reinhard Mayr, Bass
Am Klavier begleitet von
Fateme Beytollahi und Bernhard Pötsch.
Anna Mittermeier spielt Werke von
Giovanni Bottesini.
Reinhard Mayr singt Lieder von Franz
Schubert und Ludwig van Beethoven.

Montag, 10. August, 19.30 Uhr

Marlen Haushofer – Die Frau hinter der Wand

Einblicke in das verwirrende Leben der
Marlen Haushofer. Gedenkabend zum
100. Geburtstag und 50. Todestag
der Autorin.
Gestaltung: Marlene Krisper
Rezitation: Adelheid Picha
Anna Mittermeier, Kontrabass

Mittwoch, 12. August, 19.30 Uhr

Ebenseer Zeitgeschichte Sternenkonstellationen der Weltkrisen

Ein Abend mit dem aus Ebensee
stammenden Musiker Johannes Daxner
und dem Linzer Psychologen
Dr. Helmuth Ecker

Sonntag, 16. August, 19.30 Uhr

Zum 100. Geburtstag von Romuald Pekny

Mit Adelheid Picha, Johannes Daxner
und Anna Mittermeier.
Beiträge von Lutz Maurer,
Alexander Waechter, Franz Robert Wagner,
Jürgen Kaizik und anderen Weggefährten.

Sonntag, 2. August 2020

Vom Vater hab ich die Statur

19.30 Uhr, Kohlröserlhütte am Ödensee

**Autobiographische Anmerkungen
von und mit Herbert Zeman.
Literatur, Musik, Politik und viel Glück.**

Herbert Zeman erzählt aus seinem tätigen Leben, in dem freudigen Höhepunkten durchaus auch Krisen und Rückschläge folgten. Von Lebenszielen und deren Verwirklichung, von unerreichten Lebensträumen, von jugendlichen Wünschen und späten Erfüllungen.

Univ.-Prof. em. Dr. Herbert Zeman, geb. 1940 in Pernitz (NÖ), Studien: Gesang, Germanistik und Anglistik. Er war o. Prof. an der Universität Wien für neuere deutsche Literatur, speziell österreichische Literatur, Vorstand des Instituts für Germanistik der Universität Wien. Präsident der Österreichischen Goethegesellschaft.



Univ.-Prof. em. Dr. Herbert Zeman

Eintrittskarten € 20,-

Dienstag, 4. August 2020

Trutznachtigall

19.30 Uhr, Kohlröserlhütte am Ödensee

Vom Widerstand in Krisen.

**Am Beispiel von Friedrich Spee von Langenfeld,
Reinhold Schneider und Christoph Schlingensief.**

Eine Rede für Philipp Harnoncourt.

Mit Prof. Hubert Gaisbauer,

Ksch. Franz Robert Wagner und Adelheid Picha

Renate Linortner, Flöte

Anna Mittermeier, Kontrabass



Friedrich Spee



Reinhold Schneider



Christoph Schlingensief

Vor ungefähr 370 Jahren hat der Jesuit Friedrich Spee von Langenfeld seine berühmte Gedichtsammlung „Trutz-Nachtigal“ herausgegeben. Viele Liedtexte sind bis heute lebendig geblieben. Mutig hat sich der Priester auch gegen Hexenwahn und Folter gestellt, hat sich als Seelsorger um pestkranke Soldaten gekümmert und ist schließlich daran gestorben. Mit Poesie und aufopfernder Nächstenliebe hat er gegen Unmenschlichkeit gekämpft.

Der Dichter Reinhold Schneider hat mit der Schrift „Der Tröster“, einem Essay über Friedrich Spee, auf die Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus angespielt. Reinhold Schneider hat die politischen Krisen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - von den Wortführern geächtet - durchlitten. Seine persönliche Glaubenskrise hat zu dem legendären Buch „Winter in Wien“ geführt.

Vor zehn Jahren - am 21. August 2010 - ist der Film- und Aktionskünstler Christoph Schlingensief - kaum fünfzigjährig - gestorben. Im Jahr 2000 provozierte er Wien - unmittelbar neben der Staatsoper - mit der Container-Aktion „Ausländer raus“. In seinen Tagebüchern und in vielen Interviews bricht manchmal eine wüste Frömmigkeit auf, vor allem, wenn er - wie ein neuer Hiob - von Gott

4. August, „Trutznachtigall“

Rechenschaft für die Übel in der Welt und schließlich für seine tödliche Krankheit fordert. Bei seinen gerühmten und geschmähten Aufführungen beschimpfte er verständnislose Zuschauer als „Durchimmunisierte“, denen die rettende Erfahrung des Schmerzes fehle.

Schließlich soll an diesem Abend auch des Priesters und Theologen Philipp Harnoncourt gedacht werden, der viele Jahre mit „in der Arche“ am Grundlsee gewesen ist. Vor allem sei an seine Widerständigkeit gegen Oberflächlichkeit und Banalisierung erinnert.

Philipp Harnoncourt starb am 25. Mai im 90. Lebensjahr im Kreise seiner Familie. Der Begräbnisgottesdienst in Grundlsee fand im Garten des Hauses Meran statt. Er wurde auf dem örtlichen Friedhof beigesetzt. Harnoncourt erwarb sich hohes Ansehen durch seine Bemühungen um ökumenische Brückenschläge vor allem zur orthodoxen Kirche; lange Jahre engagierte er sich im Vorstand der ökumenischen Stiftung „Pro Oriente“. Philipp Harnoncourt gründete 1963 an der heutigen Kunstuniversität Graz die Abteilung Kirchenmusik und arbeitete am „Gotteslob“. Er war Vorstand des Instituts für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie und von 1975 bis 1976 Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Graz. Die Liste der wissenschaftlichen und geistlichen Publikationen des 1999 emeritierten Hochschullehrers umfasst weit über 500 Arbeiten.



Philipp Harnoncourt



Adelheid Picha

Adelheid Picha, geb. in Wien, Künstlerin, Gründerin, Freundin. Stationen: Musikhochschule, Reinhardtseminar, Volkstheater, Theater in der Josefstadt. Mitbegründerin und Mitgestalterin der AKU (Ausseer Kultursommer) und der Arche am Grundlsee.

Geb. 1944 im Burgenland. Ausbildung am Konservatorium Wien. Engagements u.a. in Dortmund, Frankfurt, Hamburg, 1984 Theater in der Josefstadt. Publikumsliebbling und „Die Stimme“ in HF und TV. Geehrt als Kammerchauspieler und Professor.



Franz Robert Wagner



Renate Linortner

Geb. in Bad Aussee. Studium an der Musik-Uni Wien mit Auszeichnung. Studium Kulturmanagement. Mitglied bei diversen prominenten Orchestern (Staatsoper, Wiener Philharmoniker), Japan-Tournee als Solistin mit Tokyo-Ensemble. Gründet 2008 Kammerensemble. Leitet Meisterkurse.

Geb. 1992 in Wien, Studium an der MdW, zahlreiche Meisterkurse. Gastmusikerin bei den Wiener Symphonikern, der Volksoper Wien und dem RSO Wien. Gewinnerin mehrerer Musikwettbewerbe. Sie spielt auf einem Wiener Kontrabass, gebaut um 1760 von J.G. und M. Thier.



Anna Mittermeier

Eintrittskarten € 20,-

Donnerstag, 6. August 2020

Bass & Bass

19.30 Uhr, Kurhaus Bad Aussee
Konzert

Anna Mittermeier, Kontrabass - Reinhard Mayr, Bass.
Am Klavier begleitet von Fateme Beytollahi und Bernhard Pötsch.



Giovanni Bottesini



Franz Schubert



Ludwig van Beethoven



Anna Mittermeier

Anna Mittermeier spielt
Werke von Giovanni
Bottesini.

Reinhard Mayr singt
Lieder von

Franz Schubert und
Ludwig van Beethoven.

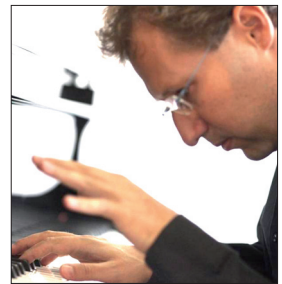


Reinhard Mayr



Fateme Beytollahi

Am Klavier
begleiten sie
Fateme Beytollahi
und
Bernhard Pötsch



Bernhard Pötsch

Anna Katharina Mittermeier



Geb. 1992 in Wien, erhielt im Alter von acht Jahren ihren ersten Kontrabass-Unterricht. Mit 14 Jahren begann sie ihr Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, welches sie im April 2018 mit Auszeichnung abschloss. Im Jahr 2011 wurde Anna Mittermeier mit dem „Förderungspreis der Wiener Symphoniker“ ausgezeichnet. Die Künstlerin gewann mehrere Wettbewerbe, wie „Prima la Musica“ und „Musica Juventutis“; bei der „Internationalen Sommerakademie Prag-Wien-Budapest (ISA)“ war sie die Gewinnerin der Gesamtkategorie „Solistische Streicher“.

Anna Mittermeier beschäftigt sich vermehrt mit zeitgenössischer Musik. Abgesehen von solistischen Auftritten arbeitet sie kammermusikalisch mit namhaften Künstlern zusammen. Sie spielt auf einem Wiener Kontrabass, gebaut um 1760 von J.G. und M. Thier.

Fateme Beytollahi



Geb. 1993 in Leoben. Erster Klavierunterricht mit 5 Jahren am J. J. Fux-Konservatorium in Graz. Ab 2006 Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Studium Konzertfach und Instrumentalpädagogik Klavier und Cembalo an den Universitäten für Musik und darstellende Kunst Wien und Graz. 2019 Studienabschluß mit „ausgezeichnetem Erfolg“. Meisterkurse bei Christopher Hinterhuber, Stefan Arnold, Christoph Berner, Leslie Howard u.v.a. Konzerte in Österreich, Italien, Frankreich, Luxemburg, Polen, Deutschland, Russland, Großbritannien und Griechenland. Als Gast-Solistin und Kammermusikerin bei vielen Musikfestivals. Zahlreiche Tonaufnahmen (u.a. ORF). Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe (mehrere 1. Preise). Seit 2019 auch im Musikmanagement für das Tonkünstler-Orchester (Orchester-Akademie, CD-Labels und Musikvermittlung).

Reinhard Mayr



Geb. 1972 in Grieskirchen OÖ. Ausbildung beim Bassisten Franz Kalchmair, dann am Anton Bruckner Konservatorium in Linz weiters an der Musikakademie der Stadt Basel bei Kurt Widmer und schließlich bei Robert Holl an der Musikuni Wien.

Nach dem Studium festes Opernengagement an der Volksoper Wien, darauf an der Wiener Staatsoper und 2000 am Opernhaus Zürich (Ensemblemitglied für 16 Spielzeiten). Repertoire von Barock (Monteverdi, Händel), über Mozart (Sarasastro u. a.), Strauss bis zum italienischen und russischen Fach und Moderne.

Neben Oper intensive Beschäftigung mit Lied und Oratorium. Konzerte im Wiener Musikverein, in der Royal Albert Hall, dem Concertgebouw Amsterdam, den Häusern in Wien und Berlin oder in der Severance Hall in Cleveland u. v. a.; Arbeit mit Barockensembles.

Bernhard Pötsch



Geb. 1971 in Steyr. Ausbildung in Linz bei Prof. Hugo Rabitsch, an der Wiener Musikuniversität bei den Prof. Georg Ebert, Jürg von Vintschger und Harald Ossberger. Entscheidende Impulse für sein künstlerisches sowie pädagogisches Selbstverständnis durch den ungarischen Klavierpädagogen Ferenc Rados. In jüngerer Zeit war es die Pianistin Elisabeth Leonskaja, von deren Können er profitieren durfte. Lehrt Klavier an der Musikuni Wien, seit seiner Habilitation 2014 als a.o. Univ. Prof. Masterclasses an den Musikuniversitäten in Göteborg, Vilnius und Korfu sowie an den Konservatorien in Cosenza, Triest, Alicante und San Sebastian. Anfangs unterrichtete er auch an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz und davor am oberösterreichischen Landesmusikschulwerk. Als Pianist ist er solistisch, als Kammermusiker und als Liedbegleiter tätig.

Eintrittskarten € 25,-

Montag, 10. August 2020

Marlen Haushofer – Die Frau hinter der Wand

19.30 Uhr, Kohlröserlhütte am Ödensee

**Einblicke in das verwirrende Leben der Marlen Haushofer.
Gedenkabend zum 100. Geburtstag
und 50. Todestag der Autorin.
Gestaltung: Marlene Krisper
Rezitation: Adelheid Picha
Anna Mittermeier, Kontrabass**



Marlen Haushofer

Marlen Haushofer ist eine unbestechliche Chronistin ihrer Zeit. Sie kommt in ihren Romanen und Erzählungen mit einem kleinen Kreis von Menschen und Schauplätzen aus. Sie beschreibt die Brüchigkeit kleinbürgerlichen Lebens und die gescheiterten Ausbruchversuche ihrer Frauengestalten, die ja alle autobiographisch gefärbt, von ihr „abgespaltene Persönlichkeiten“ sind. Marlene Krisper hat die Autorin noch gekannt und ihr Fragen gestellt.

Geboren 1940 in Graz. Studium der Germanistik und Romanistik in Graz. Bis 2000 Lehrerin für Deutsch und Französisch an einem Gymnasium. Veranstalterin von Lesungen und Literaturwettbewerben. Verfasserin zahlreicher Kulturberichte und literarischer Essays. Sie lebt seit 1966 in Steyr.



Marlene Krisper

Eintrittskarten € 20,-

Mittwoch, 12. August 2020

Ebenseer Zeitgeschichte Sternenkonstellationen der Weltkrisen

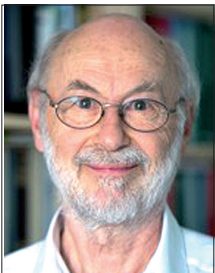
19.30 Uhr, Kohlröserlhütte am Ödensee

Ein Abend mit dem aus Ebensee stammenden
Musiker Johannes Daxner und dem
Linzer Psychologen Dr. Helmuth Ecker



75 Jahre Kriegsende im Salzkammergut. Schwerpunkt Ebensee. Der KZ-Lagerarzt Dr. Rudolf Pekar rettete etwa 18.000 Häftlingen im KZ Ebensee das Leben. In den letzten Kriegsmonaten sollte dort der ungestörte Bau der „Wunderwaffe“ ermöglicht werden - letzter verzweifelter Auswuchs von Hitlers irrealen Machtphantasien.

In den Himmelskonstellationen spiegeln sich in eindrucksvoller Weise Krisenzeiten und dramatische historische Ereignisse wider. Ein kosmologischer Bogen von damals bis heute, ein Versuch Aussagen in Hinblick auf Sinn, Aufgabenstellung und Zukunftsperspektive der gegenwärtigen Weltproblematik zu formulieren.



Helmuth Ecker

Dr. Helmuth Ecker, geb. 1949 in Linz. Studium der Psychologie, Psychiatrie und Philosophie in Salzburg. Intensive Beschäftigung mit Astrologie und hermetischer Philosophie. Dissertation zur Farbpsychologie. Tätigkeit in der psychiatrischen Nachsorge. Astrologische Beratung und rege Vortragstätigkeit.

Geb. 1962 in Bad Ischl. Mit 8 Jahren Klarinetist in der Salinenkapelle. Mit 17 Orgelstudium. Diplom für Komposition und Kirchenmusik. Findet 1988 zur Arche (vormals AKU). Er wird dort Dramaturg, Mitgestalter und musikalischer Leiter.



Johannes Daxner

Eintrittskarten € 20,-

Sonntag, 16. August 2020

Zum 100. Geburtstag von Romuald Pekny

19.30 Uhr, Kohlröserlhütte am Ödensee

Mit Adelheid Picha, Johannes Daxner
und Anna Mittermeier.

Beiträge von Lutz Maurer, Alexander Waechter, Franz Robert Wagner, Jürgen Kaizik und anderen Weggefährten.

65. Geburtstag
1985 in Grundlsee

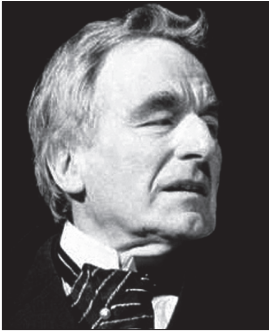
Das Ausseerland war
seine Sommerheimat.
Das Podium im Gabillon-
haus seine letzte Bühne.



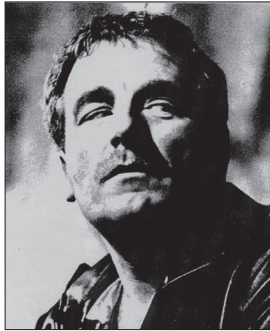
1987 initiierten Romuald Pekny, Eva Petrus-Pekny und Adelheid Picha den Ausseer Kultursommer, aus dem 2009 die Arche am Grundlsee wurde. Nach unzähligen Vorstellungen auf den größten deutschsprachigen Bühnen, trat er dort immer wieder mit in Erinnerung bleibenden Lesungen auf.

Romuald Pekny, geboren 1920 in Wien, absolvierte das Max Reinhardt Seminar und spielte an verschiedenen Bühnen, u.a. am Burgtheater, den Münchner Kammerspielen, den Salzburger Festspielen. Zu seinen herausragenden Rollen zählen die Titelrolle in Lessings „Nathan der Weise“, „Der Unbestechliche“ von Hofmannsthal, der „Mephisto“ in Goethes „Faust“. In München sah man ihn unter Fritz Kortner in drei bedeutenden Shakespeare-Rollen: In „Timon von Athen“ (1961), Jago im „Othello“ (1962 und 1964 am Burgtheater) und als „Richard III“ (1963). Für seine schauspielerischen Leistungen wurde er mehrfach ausgezeichnet, war seit 1981 Träger des Berufstitels „Kammerschauspieler“, erhielt unter anderem 1982 den Grillparzer-Ring und 1995 das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst. Romuald Pekny starb im November 2007 in Linz.

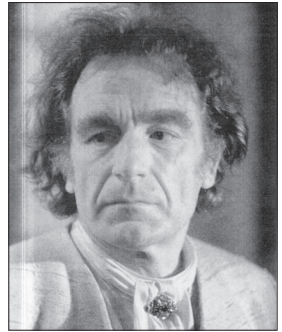
Die vielen Gesichter des Romuald Pekny



Borkman in
„John Gabriel Borkman“
von Henrik Ibsen



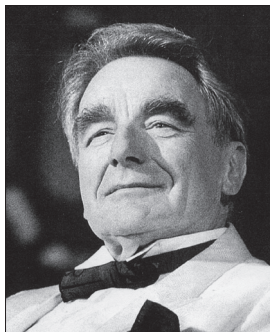
Jago in
„Othello“ von
William Shakespeare



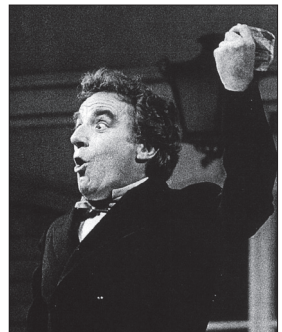
Alceste in
„Der Misanthrop“
von Molière



Nathan in
„Nathan der Weise“
von Gotthold E. Lessing



Hans Korth in
„Spiel im Schloß“
von Ferenc Molnár



Theodor in
„Der Unbestechliche“
von Hugo v. Hofmannsthal



Mephisto in „Faust“
von J. W. v. Goethe



Salieri in „Amadeus“
von Peter Shaffer



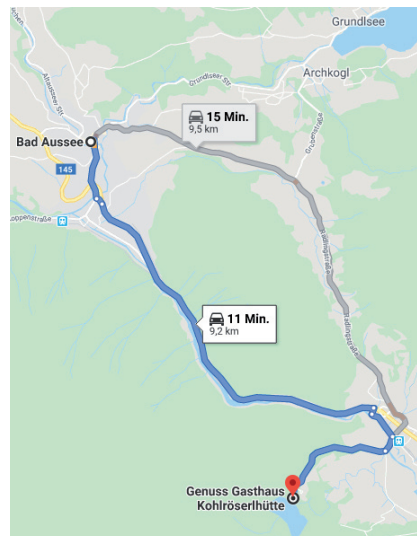
Arzt in „Andorra“
von Max Frisch



GENUSS GASTHAUS

Kohlröserlhütte

... direkt am Ödensee



von Bad Aussee nach
Genuss Gasthaus Kohlröserlhütte,
Ödensee 144, 8990 Bad Aussee
11 Min. (9,2 km)
über Salzkammergut Str./B145
blaue Markierung
Tel. 43 (0) 3624 / 213

Herausgeber:
Kulturverein Die Arche am Grundlsee.
Design:
Dr. Gerd Kovarik, Wien
Für den Inhalt verantwortlich:
Prof. Adelheid Picha
Gabillonhaus, Bräuhof 59, 8993 Grundlsee
Tel. 036228252, adelheid.picha@gmx.at
www.archeamgrundlsee.at

